

Frieden spielen

Da ging ein alter Mann über einen freien Platz. Er beobachtete eine Gruppe Kinder, die offensichtlich Krieg spielten. Mit Stöcken und gellen "Päng-Päng-Schreien" rannten sie aufeinander los. Auch ganz Kleine waren dazwischen.

Nachdenklich stand der Mann eine Weile in der Nähe, dann ging er entschlossen auf die Gruppe zu und sagte bittend: "Spielt doch nicht Krieg, Kinder!"

Der bittende Klang der Männerstimme machte die Kinder betroffen. Sie zogen sich an eine Mauer zurück, berieten eine Weile miteinander, dann kamen sie wieder zu dem Mann, der immer noch dastand, als hoffe er auf etwas, und ein Kind fragte:
"Wie spielt man Frieden?"

nach Jörg Zink

Kleine Friedenslitanei

Wenn Brot aus den Kanonen schießt
und Hass in ein Museum kommt,
dann ist Frieden.

Wenn die Soldaten Blumen pflanzen
und Terroristen Wasser bringen,
dann ist Frieden.

Wenn die Christen Allah sagen
und Muslime der Gewalt abschwören,
dann ist Frieden.

Wenn auf Bunkern Weizen wächst,
in Schützengräben Frösche quaken,
dann ist Frieden.

Wenn der Grenzzaun Rosen trägt
und die Mauern Türen haben,
dann ist Frieden.

Lasst uns vom Frieden träumen.
Wenn viele träumen,
wenn alle träumen,
wird er wahr – der schöne Traum.

© Roland Breitenbach. Aus: Jesus wäre heute ein Palästinenser. Schweinfurt 2006

Glaubensbekenntnis

Ich werde nicht glauben
ans Haben und Behalten,
an Unfrieden und Krieg,
an geballte Fäuste.

Ich will glauben
ans Schenken und Empfangen,
ans offene Reden und Verzeihen,
ich glaube an geöffnete Hände.

Ich werde nicht glauben,
dass Menschen besser sind,
weil sie mehr verdienen,
schöner wohnen,
geschickt und klug sind.

Ich will glauben,
dass Menschen besser sind,
weil sie sich mehr kümmern
um ihre Mitmenschen.

Ich werde nicht glauben
an Mauern, Grenzen, Rasse.
Ich will glauben
an freie Länder, offene Häuser
gastfreie Menschen in allen
Farben des Regenbogens.

Ich werde nicht glauben
an ein unglückliches Ende
alles verschmutzt und verbraucht.
Ich will glauben
an einen neuen Anfang,
wo alles geheilt und
gleich verteilt ist.

Ich werde nicht glauben
an die Angst zu sterben.
Ich will glauben
an die Freude zu leben,
zusammen mit so vielen.

Ich werde nicht glauben
an einen Geist,
der voneinander trennt.
Ich will glauben
an den Geist Gottes,
den Geist Jesu,
der Menschen zusammenführt
bis alles vollendet ist.

Ein Bekenntnis Jugendlicher

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott, der die Liebe ist
und der die Erde allen Menschen gegeben hat.
Wir glauben an Jesus Christus, der zu uns kam,
um uns zu heilen
und uns von allen Formen der Unterdrückung zu befreien.

Wir glauben an den Geist Gottes,
der in und durch alle Menschen wirkt,
die sich der Wahrheit zugewandt haben.
Wir glauben an die Gemeinschaft des Glaubens,
die berufen ist, allen Menschen zu dienen.
Wir glauben an Gottes Versprechen,
schließlich und endlich
die Macht der Sünde in uns allen zu zerstören
und ein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens
unter den Menschen zu errichten.

Wir glauben nicht an das Recht des Stärkeren,
noch an die Kraft von Waffen,
noch an die Macht der Unterdrückung.

Wir glauben an die Rechte der Menschen, an die Solidarität aller Menschen aus dem Volk.
Wir glauben nicht an Rassismus, noch an die Macht, die sich auf Wohlstand und auf Privilegien gründet,
noch an irgendeine aufgerichtete Ordnung, die die Menschen versklavt.
Wir glauben, dass alle, Männer und Frauen, gleichberechtigte Wesen sind und dass eine Ordnung, die auf
Gewalt und Ungerechtigkeit basiert, verwerflich ist.

Wir glauben nicht, dass Krieg und Hunger unvermeidlich sind und Frieden unerreichbar.

Wir glauben an die Schönheit des Einfachen, an Liebe mit offenen Händen, an Frieden auf Erden.

Wir glauben nicht, dass das Leiden umsonst ist, dass der Tod das Ende ist, dass die Verunstaltung
unserer Welt das sein soll, was Gott mit ihr beabsichtigt hat.

Aber wir wagen, immer wieder und trotz allem, zu glauben an Gottes Macht, umzuformen und
umzugestalten,
und so sein Versprechen eines neuen Himmels und einer neuen Erde zu erfüllen,
wo Gerechtigkeit und Frieden blühen werden.

UCCP Midsayap 1985

Nächstenliebe

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt.
Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.

Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt.
Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.

Alternativtext:

1 Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt,
Trauer und Trost miteinander teilt.

2 Selig seid ihr, wenn ihr Krüge füllt,
Hunger und Durst füreinander stillt.

3 Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt,
arglos und gut voneinander denkt.

4 Selig seid ihr, wenn ihr Schuld verzeiht,
Stütze und Halt aneinander seid.

Gedicht

Ihr wollt
dass es so bleibt wie es ist
darum betet ihr
um Frieden.
Wir wollen
dass es nicht so bleibt wie es ist
darum beten wir um Frieden.

Lothar Zenetti